

Sieger mit ihrem Abte davonzogen. Zur Vorsicht hatte man diesem vorläufig die Augen verbunden, damit er nicht noch in der letzten Minute eine neue Verrätereie anzuzetteln vermochte.

Fünf Tage später waren sie so weit gekommen, daß sie den Gefangenen die Freiheit zurückgeben durften. Aber ehe dies geschah, konnte sich der necklustige Dichter nicht versagen, ihnen noch einen kleinen Schrecken einzujagen.

„Eigentlich brauchten wir den Vertrag jetzt gar nicht zu halten,“ sagte er. „Der Altar war im Grunde kein Altar, sondern eine maskierte Geheintür, die zu allerlei unheiligen Zwecken diente; der davor geleistete Eid hat also ebensowenig Wert wie eine Suppe, die man in einem durchlöcherten Kessel kochen wollte. Die Brühe läuft ins Feuer und die Hungrigen haben das Nachsehen. Aber,“ fuhr er fort, nachdem er sich eine kleine Weile an ihrer Bestürzung geweidet hatte, „da wir einmal angefangen haben, euch als anständige, vertragsfähige Menschen zu behandeln, wollen wir uns getreu bleiben und euch dem wichtigen Geschäfte des Nichtstuns zurückgeben. Sollte es euch jedoch wieder einmal jucken, Europäer übers Ohr zu hauen, dann erinnert euch der letzten Tage, wenn ihr euch nicht wieder die Finger verbrennen wollt. Zur Entschädigung könnt ihr ja euren Mönchen nach Herzenslust vorflunkern, bis sie grün und schwarz werden.“

Der Abt erwiderte kein Wort. Als man ihm die Fesseln abgenommen hatte, drehte er schweigend sein Pferd herum und ritt mit seinem Gefährten ohne Gruß davon.

Bald darauf gab es auch einen bewegten Abschied von dem Panditen, der mit seinen Leuten, sich möglichst an den fünfunddreißigsten Breitengrad haltend, quer durch Nordtibet nach Kaschmir zurückkehren wollte. Wie viel schuldeten sie diesem kühnen, unternehmenden Manne!



Drittes Kapitel
Der Prinz von Zaidam



Unter den drei ruppigen, zerlumpten Gesellen, die Ende März auf jämmerlich mitgenommenen Pferden sich von Süden her der mongolischen Stadt Urga näherten, hätte gewiß kein Mensch einen wirklichen französischen Grafen aus uraltem Geschlechte gesucht. Und doch war es niemand anders als der Graf du Laure mit Jean und dem tangutischen Führer, die nach einer wahrhaft entsetzlichen Reise durch